



## **JAHRESBERICHT 2019/20**

**VEREIN**

**JUGENDARBEITSSTELLEN OBERWALLIS JAST OW**

## **Bericht des Präsidenten, Alex Schwestermann**

### **Die Jugendarbeit im Oberwallis ist heute wichtiger als wichtig**

Bereits vor 50 Jahren war die Jugendarbeit im Oberwallis ein Thema, vor allem in den Zentren Brig und Visp. Vor 35 Jahren war dies bereits ein Bedürfnis im ganzen Oberwallis. Die Neustrukturierung der JAST OW vor 6 Jahren war wichtig und ermöglichte eine Koordination der 8 Jugendarbeitsstellen im Oberwallis. Es ist wichtig, die Jugend zu unterstützen und in verschiedene Projekte zu integrieren. Einige Länder haben bei der Jugendarbeit aus Kostengründen Sparmassnahmen eingeleitet und 2 bis 3 Jahre später eskalierte es bereits. Die Jugendarbeitenden mussten alles in Bewegung setzen, um die Jugend zu unterstützen. Bei der Jugend fehlte die Sensibilisierung und Begleitung im Alltag. Ohne offene Jugendarbeit ist der Umgang mit sozialen Medien, Sensibilisierung bei Treffen, Aktivitäten bei Projekten bis hin zum Konsum bei Treffen und Festen ein Problem. Daher ist wichtiger als wichtig, dass wir im Oberwallis die offene Jugendarbeit fördern und weiterentwickeln.

Die Jugend Oberwallis war bei der VIFRA 2020 als Ehrengast eingeladen. Der Vorstand der JAST OW hat sich bereits im Jahr 2017 damit auseinandergesetzt, die Ehrengast Rolle an der VIFRA 2020 in der neuen Halle zu übernehmen und mit der Jugend Oberwallis dort aufzutreten. Im 2019 stimmten die Organisatoren zu und so bildeten wir ein Organisationskomitee (Ilschi Jugend Oberwallis) um das Projekt zu planen. Leider wurde die VIFRA 2020 wegen Corona abgesagt und auf 2021 oder sogar auf 2022 verschoben. Das Positive ist, dass die Organisatoren der VIFRA zu uns stehen und uns auch 2021 oder 2022 als Ehrengast begrüessen wollen. Der Auftritt mit der Jugend stärkt die Jugendarbeit im Oberwallis. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Geldgebern für dieses Projekt. Erwähnen möchten wir den Beitrag der Loterie romande in der Höhe von CHF 20'000.--.

Corona hat auch bei den Jugendarbeitsstellen im Oberwallis eingeschlagen. Die JAST OW mit Monika Ceppi hat die JAST Stellen im Oberwallis mit Kontakten und Videokonferenzen unterstützt und begleitet. Die Jugendarbeitenden waren sehr zufrieden, die Stimmung war sehr gut und die Zusammenarbeit effizient. Diese Situation zeigte, wie wichtig die Organisation JAST OW ist.

Im Jahr 2017 habe ich zusammen mit anderen Grossräten ein Postulat eingereicht mit dem Antrag auf finanzielle Unterstützung der Jugendarbeitsstellen und der Geschäftsstelle der JAST OW. Es kam zur Abstimmung im Grossen Rat und wurde angenommen. Daraus resultiert, dass heute ein Betrag von CHF 100'000.— im Bereich der Jugend an neue, innovative und langfristige Projekte gesprochen werden. Es geht um eine Anstossfinanzierung über 2 – 3 Jahre in der Höhe von 50 % des Budgets.

An der nächsten Generalversammlung im Frühling 2021 gebe ich das Präsidium der JAST OW ab. Bereits vor mehr als 25 Jahren bin ich bei der Jugendarbeit eingestiegen und tätig. Als Gemeinderat von Raron erhielt ich damals die Aufgabe, die Jugend zu betreuen und so kam ich in den Vorstand der JAST Westlich Raron. Kurze Zeit später wurde ich bei der JAST Westlich Raron zum Präsidenten bestimmt. All die Jahre danach konnte ich mit 6 Jugendstellenleitenden zusammen zahlreiche Projekte ausarbeiten

und umsetzen. Dies war für sie und für mich eine spannende und erfolgreiche Zeit. Im jetzigen Jahrtausend war mir die Jugend im Oberwallis wichtig und ich versuchte die JAST Stellen zu verbinden und zu koordinieren, jedoch die ersten Jahre war dies eine schwierige Angelegenheit, bis wir im Jahr 2014 Monika Ceppi als Geschäftsleiterin der JAST OW verpflichten konnten. Die Neustrukturierung der JAST Oberwallis war erfolgreich und ist heute wichtiger als wichtig. Ich bedanke mich bei allen für die erfolgreiche Zusammenarbeit und wünsche ihnen und der Jugend OW viel Erfolg für die Zukunft.

## **Strategieentwicklung 2017/2020**

Die Strategieentwicklung der JAST OW wurde im Jahr 2017 eingeleitet, neue Visionen festgelegt und das Leitbild neu formuliert. Zahlreiche Ziele wurden aufgenommen und in Tabellenform zusammengefasst. Diskussionen im Vorstand und in diversen Arbeitsgruppen in Zusammenarbeit mit den Jugendarbeitenden und dem Vorstand haben dann die wichtigsten Themen hervorgehoben und Massnahmen wurden gemeinsam festgelegt. Ziel der Strategieentwicklung war die Weiterentwicklung der Professionalisierung der offenen Jugendarbeit im Oberwallis. Ende 2020 konnte festgestellt werden, dass wie geplant alle Massnahmen behandelt und umgesetzt wurden. Einzig die folgende Massnahme bleibt noch zu realisieren, was etwas mehr Zeit braucht.

## **Kommissionsarbeit**

Präsident und Geschäftsleiterin nahmen folgende Einladungen zur Mitarbeit wahr:

- Nationale Anlässe/GV des Dachverbandes der offenen Jugendarbeit (DOJ)
- Kantonale Kommission «Jugendobservatorium»
- Forum Jugend Oberwallis
- Fachtagungen der Jacobs Fondation im Rahmen der «Bildungslandschaft Raron»
- Projektgruppe Kantonale Kampagne «Stark durch Erziehung»



## **Bericht der Geschäftsleiterin**

### **Projekt «Bildungslandschaft Raron»**

Im Februar 2019 wurde das Projekt «Bildungslandschaft Raron» beendet. Die 3 Hauptziele konnten erreicht werden: 1. Schulentage einführen 2. Online Plattform und Jugendapp einrichten 3. Jugendnetzwerkkarte gestalten.

Um die Umsetzung längerfristig sicherzustellen wurden 2 Vereinbarungen abgeschlossen:

1. Vereinbarung zwischen der Jugendarbeit im Ober- und Unterwallis: Die JAST OW bleibt federführend in der Umsetzung der neuen Homepage und Jugendapp. Die JAST OW nimmt alle notwendigen Mutationen vor und berät die Jugendlichen gemäss einem wöchentlichen Einsatzplan. Die JAST OW informiert die Eltern und Jugendlichen regelmässig über dieses Angebot. Die JAST OW ist zuständig für die Evaluation des 1. Betriebsjahres. Die JAST OW lädt die Verantwortlichen aus dem Unterwallis jährlich zu einer Evaluation ein.

2. Vereinbarung zwischen der JAST Westlich Raron und der Gemeinde: Die Schulentage werden weitergeführt. Die Schuldirektion Raron gewährleistet, dass die Netzwerkkarte «Jugendnetz» am Elterninfoabend präsentiert und ausgehändigt wird. Sie informiert weiterhin das Angebot der neuen Homepage und Jugendapp.

Das durchgeführte Projekt mit den 3 erwähnten Hauptzielen kann von anderen Regionen/Schulen übernommen werden. Die JAST OW steht mit Unterstützung zur Verfügung. Die Umsetzung kann individuell und den Rahmenbedingungen entsprechend unterschiedlich erfolgen.

### **Evaluation der neuen Homepage, November 2019**

Mit der Gestaltung der neuen Homepage [www.jastow.ch](http://www.jastow.ch) wurde ein Tool entwickelt, das den Jugendlichen zeitgerecht und niederschwellig die Dienstleistungen der Jugendarbeitenden zur Verfügung stellt.

Es wurde ein Überblick im Bereich der Jugendarbeit im Kanton geschaffen.

Die Zielgruppe kann interaktiv mit den Jugendarbeitenden im Kanton in Kontakt treten.

Es wurde ein niederschwelliges Angebot geschaffen, welches ermöglicht, die Jugendlichen in schwierigen Situationen zu triagieren.

Die Zielgruppe wurde erreicht.

Die neue Homepage wurde gemäss Statistik über 5000 Mal im Jahr 2019 (bis Nov.) angeklickt.

Bestehende Mängel und Verbesserungen werden korrigiert und die nötigen Anpassungen werden vorgenommen.

Das Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag ist zufriedenstellend ausgefallen.

Die Zusammenarbeit der Jugendarbeitenden in diesem Projekt war durchwegs gut und die Sitzungen waren effizient. Der Zeitplan und der Aufwand sollte von Projektbeginn an konkreter kommuniziert werden.

Die Nutzung des Angebotes der Online Beratung ist im Jahr 2019 gering ausgefallen. Gründe sieht die Arbeitsgruppe in der Informationsflut. Es wird eine weitere Werbekampagne geplant, um dieses Angebot bekannter zu machen.

## **Projekt «steps4youth»**

„steps4youth – Jugendausbildung“ ist ein Projekt der Jugendarbeitsstellen Oberwallis und richtet sich an 13 bis 25 jährige Jugendliche, welche etwas bewegen, kreieren, verändern und mitbestimmen wollen. Die Jugendlichen werden durch unterschiedliche, altersgemäss ausgerichtete Module für das freiwillige Engagement zu den Themenschwerpunkten Projekte und Jugendtreff ausgebildet. Kursunterlagen, ein gemeinsames Essen und die Diplomierung runden einen Kurs ab. Es können auch nur einzelne Kurstage/Module besucht werden, da die Kurse nicht direkt aufeinander aufbauen.

### *Die Ausbildungen*

Die Ausbildungen für Jugendliche im Oberstufenalter bestehen aus der „Basic“, in der sie das Knowhow für die Jugi-Arbeit direkt im Jugi vor Ort erlernen. Bei der „Xperience“ erhalten sie gemeinsam mit anderen Jugendlichen aus dem Oberwallis Wissen, um Anlässe selbständig zu organisieren.

In der Ausbildung „Juniorexperts“ lernen junge Erwachsene von 17 bis 25 Jahre Projekte planen, umsetzen und leiten. Bei Abschluss aller drei Kurse haben die Absolvierenden das Knowhow die Verantwortung von Jugendprojekten zu übernehmen.

Im Kurs „1x1 im Jugendtreff“ lernt man was es alles braucht, um einen Jugendtreff aufzubauen und (mit-)zuleiten. Jugendliche über 18 Jahre können nach erfolgreicher Absolvierung als Jugiexperts autonome Jugendtreffs aufbauen und leiten und in manchen professionell geführten Jugendtreffs gegen Entlohnung Aufsicht machen.

Die Ausbildungen „QPlus“, vermitteln Wissen zu weiteren Themen des freiwilligen Engagements in Projekten und den Jugendtreffs und werden von Fachpersonen des jeweiligen Themas vermittelt.

### *Das war das Jahr 2020*

Trotz der Pandemie konnten die Basic-Kurse in Brig (1x) und Visp (2x) statt finden, mit insgesamt 23 Oberstufen-Schüler\*innen. Die Xperience musste im Frühling und Herbst abgesagt werden, aufgrund der Corona-Massnahmen.

Die 2 Kurse «Projektmanagement» und «Jugendtreffbegleitung» haben insgesamt 13 junge Erwachsene besucht. Alle anderen Kurse wurden coronabedingt abgesagt werden.

## *So wird das Jahr 2021*

Die Kurse sollen im 2021 auch online angeboten werden, da uns Corona wohl noch länger beschäftigen wird. Zwei Probekurse werden im Februar/März durchgeführt. Je nach Interesse der jungen Erwachsenen, werden die Kurse online oder wieder «live» abgehalten werden, sobald dies wieder erlaubt sein wird. Die Kurse für die Oberstufenschüler\*innen werden sobald als möglich wieder in Gemeinschaft durchgeführt, bis dahin allenfalls auch online.

Mit den Online-Kursen nutzen die Jugendarbeiter\*innen diverse Methoden und Tools, die dem Kurs in «Live» in nichts nachstehen. So können sich die Teilnehmer\*innen weiterhin auf kreative und abwechslungsreiche Kurse freuen, einfach in der «warmen Stube» von zu Hause aus. Interessierte finden alle nötigen Informationen auf unserer Homepage ([jastow.ch/projekte/steps4youth/](http://jastow.ch/projekte/steps4youth/)) oder bei allen regionalen Jugendarbeitsstellen.

Tabea Meier Isler, fachliche Projektleitung, Jugendarbeitende JAST Visp

## **Projekt «Jugendjob»**

Die Plattform «Jugendjob», welche online bei RRO aufgeschaltet ist, richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 13 und 25 Jahre. Unternehmen als auch Privatpersonen können auf der Website einmalige, wie auch befristete Tätigkeiten und Ferienjobs anbieten. Das eröffnet den Jugendlichen die Chance, neben einem Taschengeld, erste Einblicke und wertvolle Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln.

2020 wurde die Plattform hauptsächlich von Unternehmen, welche Praktika oder Ferienjobs inserieren wollten, genutzt. Diese einseitige Beteiligung kann sicherlich teilweise auf die aktuelle Corona- Situation zurückgeführt werden, da die Unternehmen und Institutionen, im Gegensatz zu Privatpersonen, den Sicherheitsaspekt durch Schutzkonzepte besser gewährleisten konnten. Mit der Verschärfung der Coronamassnahmen stagnierte dann schlussendlich auch die Anzahl dieser Inserate. Corona kann jedoch nicht als Hauptgrund für die geringe Beteiligung von Privatpersonen verantwortlich gemacht werden. Bereits seit der Initiierung des Projekts «Jugendjob» 2018 hält sich der Anteil privater Jobs sehr spärlich. Das Projektteam, bestehend aus JASTOW und BSL, erarbeitet diesbezüglich neue Strategien und Massnahmen, um diesem Trend entgegenzuwirken, bzw. neue Möglichkeiten zu schaffen, Privatpersonen gezielter auf das Angebot anzusprechen. Das Projektteam erhofft sich dadurch eine vielseitigere Beteiligung der Akteur\*innen und somit mehr Jobs generieren zu können.

Daniel Willa, Projektleiter, Jugendarbeitender JAST Visp

## **Projekt «Rottu Cup»**

In Zusammenarbeit mit Laureus Street Soccer wurde auch in diesem Jahr (2020) der jährliche Rottu Cup durchgeführt. Aufgrund der Covid-19 Pandemie fand das Turnier

zum ersten Mal im Herbst statt. So trafen sich am 26. September rund 40 Kinder und Jugendliche, um gemeinsam auf dem Feld von Laureus zu kicken. In verschiedenen Kategorien jagten die Teilnehmenden den Toren und den Fair-Play punkten hinterher. Das Wetter war zwar kalt, hielt die Teilnehmenden aber nicht vom Spass ab. Für Verpflegung sorgte der Jugendverein Castellione aus Niedergesteln, unter anderem mit warmem Tee und leckeren Pommes. Wie jedes Jahr qualifizierten sich die Sieger\*innen der verschiedenen Kategorien sowie die Fair-Play Sieger\*innen für den Swiss Cup in Luzern. Durch die Fair-Play Punkte hat jedes Team die Möglichkeit, sich ein Weiterkommen zu sichern. Somit sorgt das Turnier für eine Durchmischung von unterschiedlichen Jugendlichen. Man muss nicht der/die beste Fussballer\*in sein, um am Turnier teilzunehmen, sondern einfach Spass an der Sache haben. Ausserdem lernen die Teilnehmenden Verantwortung für sich und ihr Team zu übernehmen. Nach rund sieben Stunden Fussball und Action neigte sich ein fairer Tag dem Ende zu. Beim Abbau des Feldes wurde die Projektgruppe tatkräftig von den Kindern und Jugendlichen unterstützt, was zeigt, wie sich die Teilnehmenden mit dem Projekt identifizieren.

Michael Ruppen, Stellenleiter JAST Visp, Projektleiter

## **Projekt «Specialweek»**

Vom 14. – 18. Oktober 2019 fand die 10-jährige Jubiläumsausgabe der Specialweek der Jugendarbeitsstellen Oberwallis statt.

Die Specialweek ist ein Projekt der Jugendarbeitsstellen Oberwallis, welches Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren eine kostengünstige, sinnvolle und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung ermöglicht. Während einer Woche in den Herbstferien werden abwechslungsreiche Workshops angeboten, bei denen die Teilnehmenden neue Freizeitmöglichkeiten kennen lernen und ihre Fähigkeiten ausbauen können. Durch das Einzugsgebiet können die Jugendlichen Kontakte über die eigene Ortschaft hinaus herstellen. Das Thema der Jubiläumsausgabe der Specialweek war; Begegnung mit unterschiedlichsten Menschen. Die Workshops wurden teilweise von Jugendlichen mitorganisiert, welche von den Jugendarbeitenden begleitet wurden.

Folgende Themen wurden angeboten: verschiedene Kulturen, Unihockey, Kochen, Videos zum Umgang mit digitalen Medien und zum Abschluss der Woche fand der Skills-Park in Bern statt.

Die Specialweek 2019 war abwechslungsreich, unterhaltsam und bleibt uns positiv in Erinnerung.

Jasmine Gnesa, Stellenleiterin JAST Westl. Raron, Emmanuelle Chanton, Stellenleiterin JAST Leuk

## **Projekt «Streetsoccer/Rottu Cup»**

In Zusammenarbeit mit Laureus Streetsoccer wurde auch im Jahr 2020 der jährliche Rottu Cup durchgeführt. Aufgrund der Covid-19 Pandemie fand das Turnier zum ersten Mal im Herbst statt. So trafen sich am 26. September rund

40 Kinder und Jugendliche, um gemeinsam auf dem Feld von Laureus zu kicken.

In verschiedenen Kategorien jagten die Teilnehmenden den Toren und den Fair-Play punkten hinterher. Das Wetter war zwar kalt, hielt die Teilnehmenden aber nicht vom Spass ab. Für Verpflegung sorgte der Jugendverein Castellione aus Niedergesteln, unter anderem mit warmem Tee und leckeren Pommes. Wie jedes Jahr qualifizierten sich die Sieger\*innen der verschiedenen Kategorien sowie die Fair-Play Sieger\*innen für den Swiss Cup in Luzern. Durch die Fair-Play Punkte hat jedes Team die Möglichkeit, sich ein Weiterkommen zu sichern. Somit sorgt das Turnier für eine Durchmischung von unterschiedlichen Jugendlichen. Man muss nicht der/die beste Fussballer/in sein, um am Turnier teilzunehmen, sondern einfach Spass an der Sache haben. Ausserdem lernen die Teilnehmenden Verantwortung für sich und ihr Team zu übernehmen. Nach rund sieben Stunden Fussball und Action neigte sich ein fairer Tag dem Ende zu. Beim Abbau des Feldes wurde die Projektgruppe tatkräftigt von den Kindern und Jugendlichen unterstützt, was zeigt, wie sich die Teilnehmenden mit dem Projekt identifizieren.

Michael Ruppen, Stellenleiter JAST Visp und Projektleiter

## **Projekt «Ferienpass»**

Einmal hinter die Kulissen der Kantonspolizei blicken, selber einen Fisch fangen oder klettern im Klettersteig. Dies und vieles mehr konnten 420 Primarschülerinnen und Primarschüler der Region Brig am Ferienpass erleben. Viele glückliche Gesichter und spannende Geschichten waren nach der Ferienpass-Woche zu sehen und zu hören.

Viele verschiedene Anbieterinnen und Anbieter stellten ihr Wissen und ihre Zeit kostengünstig oder kostenlos für den Ferienpass zur Verfügung. So konnten die Kinder einen spannenden Tag mit den GoldgräberInnen und GoldwäscherInnen in den Goldminen von Gondo erleben. In der grössten privaten Briefmarkensammlung der Schweiz konnten interessierte Kinder über 144'000 verschiedene Briefmarken aus aller Welt besichtigen. Für sportbegeisterte Kinder gab es ebenfalls tolle Angebote: Stand Up Paddling mit Wake!Up GmbH, Water Safety Check mit dem OW88 oder Bogenschiessen mit den BSV Indian Archers Brigerbärg. Fingerfertigkeiten wurden beim Nähen bei All in One, beim Ausdrucksmalen beim Atelier Sternentaler und beim Frisieren bei Gidor Coiffure geübt. Tier- und naturbegeisterte Kinder konnten mit dem WWF Oberwallis Feines aus Natur und Garten entdecken und das Leben der Wildbienen kennenlernen, eine schöne Wanderung durch die Massaschlucht antreten, Wild beobachten und Biotop pflegen, den Bauernhof des LZV Oberwallis besichtigen oder den Umgang mit Pferden erlernen. Das Kino Capitol in Brig öffnete speziell für den Ferienpass seine Türen und zeigten den Film Playmobil.

Zusätzlich bot der Ferienpass den Kindern verschiedene Grundangebote, welche während der ganzen Woche verbilligt oder kostenlos genutzt werden durften. Dies sind beispielsweise das Schwimmbad Bammatta in Naters, Schwimmbad Geschina in Brig,



Seilpark Blatten, Bahnen der Aletsch Arena inklusive der Besichtigung der View-Points und die Minigolf-Anlagen Bettmeralp, Riederalp, Ried-Brig und Fiesch.

Der Ferienpass 2019 der Region Brig konnte auf viele freiwillige Helferinnen und Helfer zählen. Ohne diese Unterstützung wäre die Durchführung beinahe unmöglich gewesen. Auch durch die gute Zusammenarbeit mit verschiedenen öffentlichen Verkehrsmitteln ermöglichte eine reibungslose Ferienpass-Woche. Ebenfalls unterstützten die Gemeinden Brig-Glis, Naters, Ried-Brig, Termen, Simplan und Gondo-Zwischbergen das Projekt grosszügig.

Die Kinder waren aktiv und begeistert bei den Angeboten dabei und hatten einen riesen Spass. Viele positive und wertschätzende Rückmeldungen seitens der Kinder, der Eltern und auch der Veranstalter erhielt der Ferienpass 2019.

JAST Briglina

Der Ferienpass 2020 ist wegen Corona ausgefallen.

## **GOJ Grundlagen Oberwalliser Jugendarbeit**

Die Grundlagen der Oberwalliser Jugendarbeit (GOJ) erstreben eine Professionalisierung der Jugendarbeitsstellen im Oberwallis.

Vor einigen Jahren begannen die Jugendarbeitsstellen Oberwallis mit einer Strategieentwicklung, um diverse Ziele auf strategischer Ebene zu erreichen. Zu diesen Zielen wurden Massnahmen definiert, von welchen alle umgesetzt werden konnten mit Ausnahme der Massnahme 68. Diese Massnahme beinhaltet, für jede Jugendarbeitsstelle Grundlagenpapiere zu entwickeln, welche auf dem Grundlagepapier vom Schweizerischen Dachverband für Kinder- und Jugendarbeit (DOJ) basiert.

Im Frühling 2020 wurden die Jugendarbeitenden während einer Tagung unter der Leitung von Tabea Meier erneut mit den Grundlagen des DOJ vertraut gemacht und gemeinsam wurde entschieden, diese Massnahme 68 nun zusammen in Angriff zu nehmen. Es wurde eine Arbeitsgruppe erstellt, welche mit Tabea Meier, Bianca Ballmann und Jasmine Gnesa besetzt ist, welche den Prozess koordinieren.

Das Ziel blieb, dass jede regionale JAST eine professionelle und nachhaltige Jugendarbeit hat, welche auf dem aktuellen Grundlagepapier des Schweizerischen Dachverbands für Kinder- und Jugendarbeit (DOJ) basiert. Dazu wurden in Zusammenarbeit mit allen Jugendarbeitenden aus dem Oberwallis Vorlagen erstellt, welche die Rahmenbedingungen einer professionellen Jugendarbeit im Oberwallis definieren sollen. Konkret werden in diesen Vorlagen diverse Themen behandelt, welche, um einige Beispiele zu nennen, Antwort auf folgende Fragen geben: Wie können genügend und passende Strukturen geschaffen werden? Wie kann politischer Rückhalt gesichert werden? Wie werden Projekte ausgewertet? Oder etwas weniger abstrakt: Wie erstellt man eine Jahresplanung? Diese Themen wurden nicht willkürlich gewählt, sondern aus dem Grundlagepapier des DOJ entnommen, recherchiert,

zusammengefasst und auf die Jugendarbeitsstellen im Oberwallis angepasst. Bevor diese Vorlagen von allen JAST's übernommen und an ihre Region angepasst werden können, werden diese vom Schweizerischen Dachverband für Kinder- und Jugendarbeit (DOJ) kontrolliert bzw. abgesegnet. Der Profit der Zusammenarbeit mit dem DOJ ist zweiseitig, da erstens die Grundlagen der Oberwalliser Jugendarbeit dadurch mit Sicherheit professionell gestaltet werden und zweitens: dieses Projekt ist einmalig in der Schweiz und eine Prozessbegleitung ist gerade auch deshalb für den Schweizerischen Dachverband (DOJ) von hohem Interesse.

Es handelt sich um einen aufwändigen Prozess, welcher mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird. Aktuell werden in der ersten Periode die Überthemen politischer Wille, Bedarfsanalyse, sowie Auftrag und Konzept bis Dezember 2022 geplant und umgesetzt. Die zweite Periode wird voraussichtlich vom August 2022 bis Dezember 2025 dauern, in welcher alles zu den nötigen Ressourcen, dem professionellen Verständnis und Fachpersonal, zur Qualitätssicherung, sowie zur Positionierung und Vernetzung bearbeitet wird. Dieser Prozess ist lohnenswert, da eine professionelle Grundlage vorliegt, was einerseits Handlungsorientierung aber auch Mittel zur Qualitätssicherung bietet. Zudem kann eine gemeinsame Wissensbasis vorausgesetzt werden, was besonders bei Stellenwechsel verloren gehen kann.

Jasmine Gnesa, Arbeitsgruppe GOJ, Stellenleiterin JAST Westl. Raron

## **Corona**

Und plötzlich wurden alle Lokalitäten für Jugendliche geschlossen. Corona – keine einfache Zeit für die Jugendlichen. Geplante Aktivitäten und Anlässe wurden abgesagt. Es galten auch für die Jugendlichen die Weisungen von Bund und Kanton. Sie wurden gebeten, zu Hause zu bleiben und draussen untereinander Distanz zu halten. Während Wochen still zu sein und auszuharren war nicht einfach. Es stellte eine grosse Herausforderung dar, aus der Situation das Beste zu machen.

Doch die Jugendarbeitenden der Jugendarbeitsstellen im Oberwallis (JAST OW) liessen sich einiges einfallen, um mit den Jugendlichen in Kontakt zu bleiben. Sie übernahmen die Koordination von Hilfsdiensten für ältere Leute und junge Familien, organisierten digital Spiele und Wettbewerbe und luden die Jugendlichen ein, Videofilme über ihren Alltag in Corona Zeiten zu drehen. Auch gaben die Jugendarbeitenden zahlreiche Ideen für Aktivitäten zu Hause weiter. Über soziale Medien wurden die Jugendlichen laufend über die News von Bund und Kanton informiert und auf die neue Jugendapp aufmerksam gemacht. In einigen Regionen wurden sogar Online Jugendtreffs organisiert. Hier konnten sich die Jugendlichen über Videokonferenzen austauschen und miteinander Spiele durchführen.

Leider mussten auch die Ferienpässe und der Rottu Cup abgesagt werden. Der Rottu Cup fand jedoch im September statt.

Die Jugendarbeitenden blieben in dieser Zeit telefonisch, über Facebook, Instagramm und Snapchat erreichbar. Inzwischen hat sich vieles wieder normalisiert, die meisten

Jugendtreffs sind wieder offen und Projekte können mit Berücksichtigung von Rahmenschutzkonzepten umgesetzt werden.

Und die zweite Welle kam im Herbst auch auf die Jugendarbeit zu. Die Jugendarbeitenden konnten nur noch mit maximal 9 Jugendlichen drinnen Gespräche halten, Sitzungen planen und draussen mit maximal 9 Jugendlichen kleinere Projekte und Aktivitäten umsetzen. Dies wurde von einigen Jugendarbeitsstellen auch so gehandhabt, wobei es nicht einfach war, die Teilnehmerzahl auf 9 zu beschränken.

## **Kommunikation und Zusammenarbeit**

Wie bis anhin trafen sich die Geschäftsleitung und die Jugendarbeitenden erneut vier Mal jährlich zu einer Arbeitssitzung. Zweimal konnten an einer Intervention schwierige Situationen miteinander besprochen und Lösungsvorschläge erarbeitet werden.

Es entstand der Wunsch nach einem niederschweligen Austausch unter den Jugendarbeitenden, moderiert durch die Geschäftsleiterin. Jeder Teilnehmer berichtet über das Geschehene und Projekte in seiner Jugendarbeitsstelle. Der Austausch hat mehrere Male stattgefunden und wurde von allen Beteiligten sehr geschätzt.

Auf Grund von Corona fanden die Arbeitssitzungen öfter aber kürzer über Zoom statt. Die Treffen über Video erlaubten es den Jugendarbeitenden, sich konstant über die Auswirkungen der Massnahmen auf die offene Jugendarbeit auszutauschen.

Die konstant gute Zusammenarbeit und Kommunikation mit dem kantonalen Jugenddelegierten, Cédric Bonnebault, wurde von uns allen sehr geschätzt.

## **Teamausflüge**

Alljährlich organisieren die Jugendarbeitenden einen Teamausflug. Im Jahr 2019 war die JAST Visp an der Reihe. Die Mitarbeitenden luden zum Aperó in ihren Räumlichkeiten ein und wir waren erstaunt über das neu eingerichtete Lokal der JAST Visp. Anschliessend assen wir zusammen im Restaurant La Poste. Für einmal wurden private Themen angesprochen. Am Nachmittag war ein Kegeltturnier angesagt. Ein Tag mit viel Spass und vielen interessanten Gesprächen, den wir nicht vergessen werden.

Im Jahr 2020 fiel der Teamausflug wegen Corona aus. Die JAST St. Niklaus hatte ein tolles Programm geplant und verschiebt dies auf das Jahr 2021, sobald Corona es zulässt.

## **Weiterbildung/Fachtagungen**

*Erste Fachtagung Soziokulturelle Animation an der HESSO Wallis*

Voller Erfolg für die erste kantonale Tagung der Soziokulturellen Animation! Rund 100 Studierende und Berufstätige trafen sich am 4. April 2019 in Siders auf Initiative der HETS, Sektor A von AVALTS und den Jugendarbeitsstellen Oberwallis.

Die Tagung fand im Rahmen von partizipativen Workshops statt, die von Studierenden der Soziokulturellen Animation geleitet wurden. Möglichkeiten zur Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch zwischen den beiden Sprachregionen des Kantons standen ebenfalls im Fokus.

Es sind acht konkrete gemeinsame Projektvorschläge entstanden, die von nun an von Arbeitsgruppen bearbeitet werden. Zum Beispiel: die Öffnung der Kurse zur Sozialarbeit für die Öffentlichkeit, eine Kampagne zur Förderung soziokultureller Aktivitäten oder die Weiterführung von kantonalen Tagungen.

Die JAST OW, vertreten durch den Präsidenten Alex Schwestermann, engagiert sich in der Arbeitsgruppe zur Gründung eines Dachverbandes der Soziokulturellen Animation im Wallis.

### *Digitale Beratung*

Am 27. September 2019 nahmen acht Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter der JAST OW an der Weiterbildung «digitale Beratung» an der HESSO Wallis teil. Uns wurde erklärt, ab wann es nützlich bzw. sinnvoll ist, digitale Medien anzuwenden. Sei es, um zu informieren oder zu beraten und welche Plattformen dabei auch einen angemessenen Datenschutz bieten. Dabei wurden uns sichere Plattformen vorgestellt, wie beispielsweise das Protonmail, Thremma oder Blended Counseling, welche wir selbst ausprobieren durften. Anhand des Vier-Folien-Konzepts führten wir eine Beratung mit dem Protonmail durch. Dieser Leitfaden ist auch für die Onlineberatung, welche wir in der JASTOW anbieten, sehr hilfreich. Das Thremma ist eine datenschutzsicherere Variante gegenüber dem Whats App, um miteinander zu chatten.

Das Blended Counseling umfasst die systemische, konzeptionell fundierte, passgenaue Kombination verschiedener digitaler und analoger Kommunikationskanäle in der Beratung. Anhand von vier Leitfragen versuchten wir in einer Gruppenarbeit herauszufinden, in welchen relevanten Dimensionen sich unser Klientel für das Blended Counseling bewegen. Anschliessend durften wir die Beratungsplattform CAI World ausprobieren, wo in der Beratung miteinander geschrieben, gesprochen, Soziogramme oder Systembilder gezeichnet oder auf ein Whiteboard geschrieben werden kann.

Fabienne Zumstein, Stellenleiterin JAST Goms

### *Trauer bei Jugendlichen*

Am 13. November 2019 sand erneut eine Weiterbildung für die Jugendarbeitenden der JAST OW auf dem Programm. 13 der 14 Jugendarbeiter/innen konnten daran teilnehmen. Und sie taten dies mit grossem Interesse. Oft sind sie in ihrem täglichen Umgang mit Jugendlichen herausgefordert, richtig auf deren Situation und deren

Stimmung zu reagieren. Vieles haben sie bereits in ihrer Ausbildung gelernt, aber es ging um eine vertiefte Auseinandersetzung mit diesem Thema.

Zu Beginn des Tages wurden alle Teilnehmer vom Referenten, Damian Pfammatter, Jugendseelsorger, gebeten, sich an eine ihrer eigenen trauernden Situationen zu erinnern. Was ist ihnen geblieben, wer stand ihnen am nächsten, welche Unterstützung hat ihnen insbesondere geholfen? Danach machte der Referent darauf aufmerksam, dass es einen Unterschied gibt, ob der Jugendliche wirklich trauert oder eher Aufmerksamkeit in seiner Pubertätsphase sucht. Die Jugendarbeitenden äussern sich dazu mit eigenen Erfahrungen.

Wie trauern Jugendliche? Welche Rechte haben Jugendliche bei der Trauer. Der Referent zeigte anhand mehrerer Beispiele, was die Merkmale der Trauer sind und wie sie sich manifestieren können. Er nannte auch verschiedene mögliche Rituale, die den Jugendlichen helfen können, ihre Trauer zu verarbeiten. Weiter informierte er über Grundsätze und Methoden für die Trauerbegleitung. Was ist unterstützend und was sollte man verhindern.

Nach der Pause folgte der Praxisteil. Die Teilnehmer erhielten 8 Fälle, darunter einige, die sie selbst bereits erlebt haben. In Gruppen wurden mehrere davon in Rollenspielen vorbereitet und danach im Plenum mögliche Vorgehen in solchen Situationen dargestellt.

Der Referent, obwohl an diesem Tag mit heiserer Stimme, verstand es, die Kursteilnehmer auf eine spannende und kurzweilige Art durch den Vormittag zu führen. Nach dem Theorieteil blieb viel Zeit für das Üben von Praxisbeispielen. Die Jugendarbeitenden haben die Weiterbildung sehr geschätzt und von vielen Impulsen profitiert, teils zur Erinnerung, teils neu.

### *Beratung face to face und online*

Die Beratung ist eine wichtige Aufgabe in der Jugendarbeit. Sei es in der Direktbegegnung mit den Jugendlichen oder im online Kontakt. Nicht selten stellt die Situation, in der sich die/der Jugendliche befindet eine grosse Herausforderung dar. Wie begegne ich dem/der Jugendlichen damit eine Beziehung und Vertrauen entstehen können? Wie reagiere ich auf deren Probleme? Wann ist eine Überweisung zu anderen Fachstellen sinnvoll? Wann bin ich verpflichtet, den Vorfall zu melden? Wie gestalte ich ein unterstützendes Gespräch? Was gilt es zu vermeiden?

Antworten auf solche Fragen zu erhalten und anhand von Fallbeispielen die Praxis zu üben waren das Ziel der Weiterbildung. Als Referent für den Vormittag mit dem Thema «Beratung face to face» konnte Christian Rieder, ehemaliger Jugendarbeiter und heute in leitender Funktion bei Sucht Wallis, engagiert werden. Einleitend stellte er die Transaktionsanalyse dar, informierte über das Verhaltensveränderungsmodell und erklärte die 3 Rollen eines Klienten (Besucher, Kunde, Klagender). Auch das Modell der unterschiedlichen Fragestellungen beeindruckte die Teilnehmer/innen. Theorie und Modelle boten einen wichtigen Rahmen für die anschliessenden Übungen zu Beispielfällen aus der Praxis.

Am Nachmittag verstand es Jasmine Gnesa, Jugendarbeiterin bei der JAST OW, den Bereich der «Beratung online» bestens darzustellen. In ihrer Bachelorarbeit behandelte

sie dieses Thema und recherchierte tiefer zum 4 Folien Konzept. Mit der Aussage «Ziel der E-Mail-Beratung ist, die Selbsthilfemöglichkeit von Ratsuchenden zu entdecken und sie zu fördern, sie zu eigenen Lösungen und persönlich verantworteten Entscheidungen zu befähigen» (Knatz & Dodier) brachte sie den Sinn der Online-Beratung auf den Punkt. An zahlreichen Fallbeispielen konnten die Teilnehmenden die Praxis üben.

Obwohl die Jugendarbeitenden bereits Fachpersonen in der Beratung sind konnten alle von den interessanten Inputs profitieren und sich über die Gestaltung der Beratung in der Jugendarbeit miteinander austauschen. Beide Referenten verstanden es bestens, ihre Beiträge interessant und kurzweilig zu gestalten.

### *Workshop Strategieentwicklung*

Ende Februar 2021 trafen sich alle Jast-Stellen für die Weiterbildung unter dem Titel «Massnahme 68», welche ein Teil der aktuellen Strategieentwicklung von Jast OW ist.

Das Grundlagenpapier vom Dachverband der offenen Jugendarbeit Schweiz wurde in einer Präsentation vermittelt, wobei jede/r Jugendarbeiter/in ein Grundlagen- und Arbeitsprinzip vorstellte. So waren Ende des morgens alle Jugendarbeitenden auf demselben Stand, wie professionelle und nachhaltige Jugendarbeit zu gestalten ist.

Am Nachmittag konnte jede Stelle die Erkenntnisse vom Morgen im Qualitool integrieren. Dies ist ein Qualitätsmanagement-Tool für die offene Kinder- und Jugendarbeit. Am Ende des Nachmittags präsentierten drei Untergruppen ihre Lösungsvorschläge, wie das Grundlagenpapier bei jeder Jast-Stelle und auf Jast OW Ebene umgesetzt werden kann. Entschieden wurde, dass das Grundlagenpapier als Basis für jede regionale Jugendarbeit angesehen wird und dass jede Stelle Schritte gehen wird, diese Grundlagen nach und nach in die Arbeit zu integrieren.

Eine neue Arbeitsgruppe bestehend aus drei Jugendarbeitenden aus verschiedenen Regionen erhielten den Auftrag die Lösungsvorschläge der Gruppen detaillierter auszuarbeiten und dann wieder mit allen Jast-Stellen zu besprechen.

Es war schön am Ende des Nachmittags eine Einheit zu spüren, gemeinsam den Weg zu noch mehr Professionalität und Nachhaltigkeit zu gehen.

Tabea Meier, Jugendarbeiterin JAST Visp und Leiterin Weiterbildung



Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Vorstandsmitgliedern und Jugendarbeitenden für die stets angenehme und effiziente Zusammenarbeit.

## Finanzen

Bilanz per 31.12.2019

	<b>Aktiven</b>	<b>Passiven</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
WKB Kontokorrent	37'878.55	
WKB Kontokorrent Vifra	35'000.20	
<b>Anlagevermögen</b>		
Büromaschinen	1'282.90	
Trans. Aktiven	1'050.70	
<b>Fremdkapital</b>		
Trans. Passiven		250.00
<b>Eigenkapital</b>		
Vereinskapital		31'662.20
Gewinnvortrag		43'300.15
<b>Total</b>	<b>75'212.35</b>	<b>75'212.35</b>

Erfolgsrechnung per 31.12.2019

	<b>Aufwände</b>	<b>Erträge</b>
<b>Ausgaben</b>		
Material	1'488.85	
Mitgliedschaften	1'992.00	
Lohnaufwand	47'102.00	
AHV/Pensionskasse	11'962.70	
Taggeld		
Unfallversicherung	1'179.30	
Krankentaggeldvers.	1'661.50	
Mietaufwand	4'200.00	
Reisespesen/Verpflegung	197.40	
Informatikaufwand	2'293.90	
Werbeaufwand	4'702.25	
Übriger Betriebsaufwand	350.00	
Bankspesen	59.90	
Abschreibungen	1'330.30	
Ausgaben steps4youth	2'300.00	
Ausgaben JAST Online	536.90	
Ausserordentlicher Aufw.	349.90	
Gewinn	35'969.25	
<b>Einnahmen</b>		
Mitgliederbeiträge		67'866.00
Projekt steps4youth		457.30
Projekt JAST Online		349.90
Projekt Vifra		45'000.20
Zinsertrag		2.75
Sponsor Jacobs Found.		4'000.00
<b>Total</b>	<b>117'676.15</b>	<b>117'676.15</b>



Bilanz per 31.12.2020

	<b>Aktiven</b>	<b>Passiven</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
WKB Kontokorrent	13'072.90	
Kontokorrent Vifra	78'394.60	
Kontokorrent Streets.	143.85	
Kontokorrent Special W.	4'902.70	
<b>Anlagevermögen</b>		
Büromaschinen	484.90	
Trans. Aktiven	87.40	
<b>Fremdkapital</b>		
Trans. Passiven		250.00
Rückstellungen (Vifra)		78'394.60
<b>Eigenkapital</b>		
Vereinskapital		18'441.75
<b>Total</b>	<b>97'086.35</b>	<b>97'086.35</b>

Erfolgsrechnung per 31.12.2020

	<b>Aufwände</b>	<b>Erträge</b>
<b>Ausgaben</b>		
Material	207.85	
Mitgliedschaften	2'192.00	
Lohnaufwand	47'042.60	
AHV/Pensionskasse	13'483.80	
Unfallversicherung	1'047.40	
Krankentaggeldvers.	1'661.60	
Mietaufwand	4'450.00	
Reisespesen	341.50	
Informatikaufwand	3'071.95	
Werbeaufwand	8'105.65	
Übriger Betriebsaufwand	706.70	
Bankspesen	54.50	
Abschreibungen	798.00	
Ausgaben steps4youth	659.45	
Ausgaben Vifra	79'306.45	
Ausgaben Streetsoccer	1'356.15	
Ausgaben Specialweek	966.70	
Eröffnung/Abschluss	-56'520.60	
<b>Einnahmen</b>		
Mitgliederbeiträge		68'225.00
Übriger Betriebsertrag		7'369.40
Projekt steps4youth		-837.00
Projekt Vifra		34'174.30
<b>Total</b>	<b>108'931.70</b>	<b>108'931.70</b>

Budget 2021

	<b>Aufwände</b>	<b>Erträge</b>
<b>Ausgaben</b>		
Material	700.00	
Mitgliedschaften	2'000.00	
Lohnaufwand	47'100.00	
AHV/Pensionskasse	9'900.00	
Unfallversicherung	1'250.00	
Krankentaggeldvers.	1'350.00	
Mietaufwand	4'200.00	
Informatikaufwand	1'200.00	
Übriger Betriebsaufwand	2'000.00	
Bankspesen	50.00	
Abschreibungen	450.00	
Projekt steps4youth	100.00	
Projekt Streetsoccer	1'000.00	
Projekt Specialweek	1'000.00	
Zinsaufwand	20.00	
Verlust		5'212.00
<b>Einnahmen</b>		
Mitgliederbeiträge		67'000.00
Projekt steps4youth		100.00
Zinsertrag		8.00
<b>Total</b>	<b>72'320.00</b>	<b>72'320.00</b>

## Dankeswort

Das Jahr 2020 war wegen Corona nicht einfach. Wir bedanken uns bei allen Personen an dieser Stelle, die uns in den vergangenen beiden Jahren tatkräftig unterstützt und begleitet haben. Besten Dank für die angenehme und effiziente Zusammenarbeit in unseren Projekten und für das Vertrauen in die JAST OW.

Der Vorstand der JAST OW:

- Alex Schwestermann, Präsident
- Christian Kohler, JAST Mattertal
- Christoph Föhn, JAST Visp
- Inge Berchtold, JAST Westl. Raron
- Bruno Ruppen, JAST Saastal
- Bruno Lochmatter, JAST Briglina
- Daniel Garbely, JAST Goms
- Sabine Barman, JAST Leuk
- Daniela Pollinger, JAST Nikolaital

Die Geschäftsleiterin: Monika Ceppi

Steg, Mai 2021/mc